



Gemeindebrief

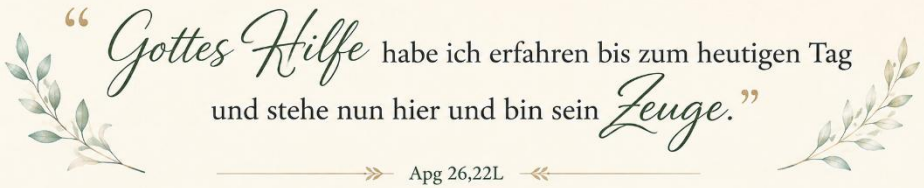
der Ev. Kirchengemeinde Bötzw

Juni - Juli - August 2026



Inhalt

Worte für den Tag	2
Rückblicke	3
Abschied...	
... und Beginn	
Karfreitag und das Osterfest	
Fahnenweihe zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr	
Bötzow	
Verstehen Sie unsere Glocken?	5
Gottesdienste	9
Termine	11
Freud und Leid in unserer Gemeinde	11
Theologie auf dem Weg	12
Junge Gemeinde	13
Von Plänen und Wünschen – Ein Spendenaufruf	
Unsere Kirche ist Eure Bühne!	
Familienfrühstück	
Aus dem Pfarrhaus	16
Ankündigungen	18
Schulanfängergottesdienst am 30.8.	
Erntedankfest und goldene Konfirmation	



Paulus wird durch Herodes Agrippa II. verschleppt und muss sich verteidigen. Er wird genau ausgefragt, was er und die zu Ihm Gehörigen im Schilde führen. Ihm fällt einiges ein was er zur Erklärung seiner Lebenssituation vorzubringen hat. Berichtet von seinem Erlebnis auf dem Weg nach Damaskus, als Christus ihm erscheint und sein Leben verändert. Er steht als einfacher Mann vor einem König und fasst sein aktuelles Leben in den Worten zusammen: Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. (Apg 26,22L). Er kann nur berichten von dem, was sein Leben an Gottesbegegnungen beinhaltet hat. Es hilft nichts: Paulus hat erlebt, was Gott im Leben eines Menschen zu tun fähig ist und ist nun zu einem Zeugen dafür geworden. Er kann nicht mehr aus seiner Haut heraus.

Aus seiner Haut herauskönnen, obwohl man einen weiten Weg gegangen ist. Das ist bis heute unverändert geblieben. Es gibt diese Menschen, denen über das Leben gewonnene Überzeugungen so wichtig geworden sind, dass sie bereit sind dafür alles zu riskieren. Die nicht bereit sind, ihr Fähnchen nach dem Wind zu drehen, der gerade weht.

Ob das immer so klug ist, wurde ich schon einmal gefragt. In unserer Religion jedenfalls geht es um die Frage, **ob es wahr ist**. Ob es klug ist, möge man den Apostel Paulus fragen, der vor einem König steht, der ihn mit einem Fingerstreich beiseiteschaffen könnte. Er macht keinen Rückzieher – schlimmer noch: Er gibt alles zu von dem, was er an Gotteskraft in seinem Leben erkannt hat. Kann nichtmehr aus seiner Haut heraus, die ihn wie ein Brandmal umgibt und ihn als den zu erkennen gibt, der er ist. Ob das klug war? Sicherlich nicht. Aber es war die Wahrheit.

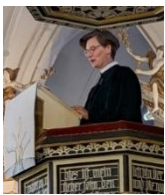
Abschied...



Am Sonntag, dem 29. März fand in der St. Jacobi Kirche Nauen der Abschiedsgottesdienst für den scheidenden Superintendenten Tutzschke statt. In einem lebendigen, feierlichen Gottesdienst wurde Thomas Tutzschke für seine rund 25 jährige Amtszeit geehrt. Generalsuperintendent Bálint und Würdenträger des Kirchenkreises, sowie auch Kommunalpolitiker und benachbarte Kirchenkreise waren in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche anwesend. Großer Andrang herrschte bei dem anschließenden Empfang im Gemeindehaus – Hier wurden an Herrn Tutzschke Grußworte gerichtet, ihm Geschenke übergeben und für ihn gesungen. Für die Festgemeinde war ein tolles, umfangreiches Buffet vorbereitet.

Künftig wird sich Thomas Tutzschke vollständig seinem Amt als Pfarrer der Kirchengemeinde Havelluch in Berge widmen.

... und Beginn



Am Sonntag, dem 3. Mai fand in der St. Jacobi Kirche in Nauen der feierliche Einführungs-gottesdienst der Superintendentin des neuen Kirchenkreises Havelland, Frau Dr. Sarah-Magdalena Kingreen, statt. Erstmals steht mit Fr. Dr. Kingreen eine Frau an der Spitze des fusionierten Kirchenkreises, der nun von der Superintendentin alleine geleitet wird.

Der Gottesdienst stand im Zeichen von Musik, Gemeinschaft und Freude am Glauben. Begleitet wurde die Einführung von Segnungen durch Weggefährtinnen aus der Nordkirche und der Landeskirche Hannovers, sowie auch durch ihren Ehemann, Pfarrer Jan Kingreen.

Nach dem Gottesdienst wurde zum Empfang ins Gemeindehaus von St. Jacobi geladen.

Karfreitag und das Osterfest

Zum Karfreitagsgottesdienst versammelten sich die Besucher auf dem Hauptweg zur Kirche. Nach einer kurzen Ansprache von Pfarrer Frank gingen alle hinter dem getragenen Kreuz in die Kirche. Hier fand ein sehr feierlicher, besinnlicher Gottesdienst statt. Das Ablegen der roten Rosen vor dem Altar war sehr emotional. Nach dem Gottesdienst gab Pfr. Frank allen die Möglichkeit, in der Kirche zu verweilen, um diesen besonderen Moment auf sich wirken zu lassen.

Ostern ist das höchste christliche Fest. Es wird der Auferstehung Jesu Christi am dritten Tag nach seinem Tod am Kreuz gedacht. Aus diesem Anlass kamen zahlreiche Besucher in unsere Kirche und feierten gemeinsam mit Pfr. Frank einen eindrucksvollen Abendmahlsgottesdienst. Im Anschluss gab es Kaffee und Gebäck für die Erwachsenen und traditionell konnten die Kinder auf dem Kirchengeländer große Überraschungseier suchen. Durch diesen Gottesdienst und die anschließende Gemeinschaft konnten sich alle herzlich ‚Frohe Ostern‘ wünschen.

Fahnenweihe

zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bötzw

Mit einem festlichen Höhepunkt feierte die Freiwillige Feuerwehr Bötzw am ersten Maiwochenende ihr 100-jähriges Bestehen: die feierliche Weihe ihrer neuen Fahne. Zahlreiche Gäste aus Bötzw, der Gemeinde Oberkrämer sowie befreundete Feuerwehren kamen zusammen, um dieses besondere Ereignis gemeinsam zu würdigen.

Seit ihrer Gründung am 2. Mai 1926 steht die Feuerwehr Bötzw für Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und ehrenamtliches Engagement. Dies konnte ich an dem gesamten Festwochenende selbst erleben. Nach der Erkrankung des Pfarrers Frank wurde mir die Aufgabe zu Teil, die Fahne der Feuerwehr in den Dienst zu nehmen und die Menschen zu segnen die dieser Fahne folgen und sich unter ihren Dienst stellen. Solch eine Aufgabe zu übernehmen, ist auf gar keinen Fall alltäglich. Die Fahne symbolisiert Tradition, Zusammenhalt und die Verbundenheit der Wehr mit den Bürgerinnen und Bürgern von Bötzw. Viele Gäste

verfolgten die Zeremonie, bei der die Bedeutung der Feuerwehr für das Dorfleben besonders hervorgehoben wurde.



Mir ist an dieser Stelle wichtig gewesen, dass die Fahne ein Zeichen der Frauen und Männer ist, die unser gemeinsames Leben in Bötzwitz und Umgebung sicherer machen.

Ich bin selbst Feuerwehrmann und Rettungssanitäter. Und genau deswegen war es nicht nur ein besonderer Moment für die Kirchengemeinde Bötzwitz gewesen, sondern auch für mich. Wir als Kirchengemeinde Bötzwitz sind dankbar über das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in der Feuerwehr. Darum sage ich den Leitvers der Feuerwehren:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Diakon i.A. Kevin Kama

Verstehen Sie unsere Glocken?

Es gibt sehr unterschiedliche Meinungen zu läutenden Kirchenglocken. Für manche ist es schlicht ‚ruhestörender Lärm‘ – Für viele von uns ist es aber doch vielmehr ‚Ruf‘ als ‚Geräusch‘. Das vertraute Läuten von Kirchenglocken gibt uns oft Orientierung und manchmal sogar auch ein wenig das Gefühl von Heimat?

Wann und warum sollen die Kirchenglocken mit uns sprechen?

Der GKR hat kürzlich einige Veränderungen an den Regeln beschlossen, nach denen wir die Glocken läuten. Da unsere ev. Kirche nicht nur Glaubensgemeinschaft, sondern auch streng geregelte Organisation ist, müssen wir die



vollständige, neu gefasste Läuteordnung auf den folgenden Seiten abdrucken. Für alle, die es gerne kompakt und übersichtlich haben, fassen wir die wichtigsten Entscheidungen hier aber nachfolgend zusammen:

Die für uns wichtigste Funktion der Kirchenglocken ist die Einladung zum Gottesdienst. Dabei künden die tiefste Glocke (,1' - die Gottesdienstglocke) und die zweithöchste Glocke (,3' - die Betglocke) zusammen 30min. vor Beginn einen kommenden Gottesdienst an. Das Geläut unmittelbar vor und nach dem Gottesdienst erfolgt dann durch alle vier Glocken (dem Plenum). Trauungen, Taufen und Beerdigungen werden dagegen nur mit Kombinationen von zwei Glocken (2. und 3. Glocke bzw. 1. und 4. bei Taufen) angekündigt und mit dem vollen Geläut beendet.

Das ‚Ausläuten‘ Verstorbener und das Läuten beim Gang zum Grab bei einer Bestattung hat Tradition und bleibt unverändert.

Sobald wir technisch die Möglichkeit haben, werden wir aus dem Gottesdienst heraus beim Beten des Vaterunsers die Betglocke alleine läuten, um es Bötzowern zu Hause zu ermöglichen, in das Gebet einzustimmen.

Erklang bisher um 12 Uhr und um 18 Uhr das Geläut aller Glocken, werden zukünftig nur noch die zwei höchsten Glocken läuten, um dieses Läuten vom Gottesdienst zu unterscheiden.

Anders als die ‚Zeitsignale‘ z.B. einer Rathausuhr ruft uns dieses Geläut aber eigentlich auf, einen Moment zur Ruhe zu kommen, um vielleicht auch ein kurzes Gebet zu sprechen.

Ruhe durch Glocken. Wer hätte das gedacht?

Niels von der Hude



LÄUTEORDNUNG

DER EVANGELISCHEN ST. NIKOLAI KIRCHENGEMEINDE BÖTZWITZ

Grundsätzliches

I.

Die Kirche weilt und verwendet Glocken zu liturgischem Gebrauch. Ihr Geläute bildet einen Bestandteil des gottesdienstlichen Lebens der Kirche. Die Glocken rufen zum Gottesdienst, zum Gebet und zur Fürbitte. Wie die Türme der Kirchen sichtbare Zeichen sind, die von der vergehenden Welt weg nach oben zu dem Herrn Himmels weisen, so sind die Glocken hörbare Zeichen, die zum Dienst des dreieinigen Gottes rufen, sie künden Zeit und Stunde, erinnern uns an die Ewigkeit und verkünden den unüberhörbar den Herrschaftsanspruch Jesu Christi über alle Welt. So begleiten die Glieder seiner Gemeinde von der Taufe bis zur Bestattung als mahnende und tröstende Rufe des himmlischen Vaters.

Weil die Glocken für den besonderen Dienst der Kirche ausgesondert sind, ist ihre Verwendung zu anderen Zwecken, insbesondere auch zu dem der Menschennehrung, ausgeschlossen. Bei allgemeinen Notständen können Kirchenglocken den Dienst übernehmen, Menschen zu warnen oder Hilfe zu rufen. Auch in diesem Fall mahnen sie alle Christen zum Gebet. Im Rahmen der eingeführten Läuteordnung ist das Pfarramt für die Anordnung des jeweiligen Geläutes zuständig, bei besonderen gesamtkirchlichen Anlässen die Kirchenleitung.

II.

Bei der Aufstellung dieser gemeindlichen Läuteordnung ist grundlegend, dass der Gebrauch der Glocken möglichst differenziert und charakteristisch sein soll und Wert und Schönheit der Einzelglocke sowie der Zweier- und sonstigen Klingelglocke herausgestellt werden. Das Vollgeläute (Plenum) ist für den Gottesdienst der Gemeinde aufzusparen, um einer Entwertung des Plenums vorzubeugen. Nur durch möglichst charakteristisches Geläute ist auch für die Gemeinde eine deutliche und sinnvolle Beziehung des Läutens zu der jeweiligen gottesdienstlichen Handlung gegeben. Das Geläute der St. Nikolai-Kirche zu Bötzwitz ist ein vollständig erhaltenes spätmittelalterliches Geläute und hat damit nicht nur historischen Wert sondern auch transgenerationale Prägnanz für die Menschen, die diesen Ort ihre Heimat nennen. Bei der Aufstellung dieser Läuteordnung steht die geistliche Bedeutung der Einzelglocke sowie dem Geläute insgesamt im Vordergrund. Ein sorgfältiger Überlegung und Abwägung sind die hier von den allgemeinen Bestimmungen abweichenden Regelungen zur 1955 erlassenen Läuteordnung für evangelisch-lutherische Gemeinden Ergebnis der Sorge des Gemeindevorstandes um die Pflege ertlichen Brauchtums, insofern dieses dem geistlichen Zweck des Geläutes nicht widersprochen hat.

III.

1. Die Zeitdauer des Läutens sei kurz, im Allgemeinen nicht länger als 5 bis maximal 10 Minuten. Bei längerem Geläute sind „Pulse“ von 5 bis 7 Minuten Dauer durch Pausen von etwa 2 bis 3 Minuten Dauer voneinander zu trennen. Zu lange dauerndes Geläute entwertet das Glockenläuten ebenso wie zu häufiger Gebrauch des Plenums.

2. Je häufiger geläutet wird, desto abwechslungsreicher und charakteristischer soll die musikalische Gestalt eines jeden Geläutes sein, nicht nur im Sinne der klanglichen Entfaltung des Geläutes, sondern mehr noch im Sinne der liturgischen und pädagogischen sowohl der einzelnen Glocken (z. B. Taufglocke, Trauerglocke, Betglocke, Vaterunser-Glocke) wie bestimmter Glockengruppen. Die Gemeinde soll schon am Klang ihrer Glocke eindeutig erkennen, was das Läutezeichen sagt.

3. Beim Läuten eines Gruppengeläutes beginnt die kleinste Glocke, erst nachdem diese voll ausschwingt, d. h. nach etwa 10 bis 15 Doppelschlägen, kommt die nächst größere Glocke hinzu usw. Das Läuten geschieht in der gleichen Reihenfolge, so dass die kleinste Glocke zuerst und die große Glocke zuletzt verstummt. Läuten ist eine gottesdienstliche Handlung und soll mit entsprechender Sorgfalt und nach hinreichender Einweisung erfolgen.

Läuteordnung

I. Glocken St. Nikolai Bötzwitz

Die Zuweisung der liturgischen Prägung der einzelnen Glocken ergibt sich natürlich aus der Größe der Glocke. Um die liturgische Prägung nicht zu verwerten ist auch bei einer Überarbeitung dieser Läuteordnung unbedingt an dieser Zuordnung festzuhalten.

Dominica	Glocke 1	685 kg	Gussjahr 1418	Gottesdienstglocke
Sterbeglocke	Glocke 2	355 kg	Gussjahr 1516	
Taufglocke	Glocke 3	259 kg	Gussjahr unbekannt	
Betglocke	Glocke 4	235 kg	Gussjahr 1593	Sturm-glocke

II. Gottesdienst

Der Gemeindevorstand der evangelischen Kirchengemeinde Bötzwitz hat beschlossen, dass das Plenum das deutliche Signal für die Gemeinde ist, dass ein Gottesdienst, der kein kasualgottesdienst ist, in der Kirche stattfindet. Dabei ist nicht zu unterscheiden, ob es sich um kleinere gottesdienstliche Feiern handelt oder um den Hauptgottesdienst am Sonntag. Das Ausläuten kann bei Tagzeiten-gebeten und anderen kleineren gottesdienstlichen Feiern entfallen.

Vorläuten: 30 Min vor dem Gottesdienst Glocke 1 + 3 5 min

Hauptläuten: 5 Min vor dem Gottesdienst Plenum 5 Min

Ausläuten: Zum Ende des Gottesdienstes Plenum 5 Min

III. Ausläuten von Verstorbenen

10 Das Ausläuten von verstorbenen erfolgt i.d.R. nach Rücksprache mit den Hinterbliebenen, damit diese das Ausläuten bewusst für Andacht, Gebet und Erinnerung nutzen können. 2 Es wird in der Regel 15 min von fünf Minuten mit jeweils einer Minute Pause zwischen den Pulsen ausgeläutet

10 Uhr 3 mal 5 min
1 min Pause
Glocke 2

IV. Kirchliche Begräbnisfeier

Hauptläuten 5 Min vor Gottesdienst Glocke 2 + 3 5 min
Gang zum Grab Glocke 2 max. 10 min

V. Trauung

1 Die Entscheidung für ein Ausläuten mit dem Plenum zum Ende von Trauungsgottesdiensten ist eine seelsorgerliche Entscheidung, in der St. Nikolai Kirche zu Bötzw finden bis dato nur wenige Trauungen statt - umso größer also soll die Freude der Gemeinde über eine erfolgte kirchliche Trauung durch das Vollgeläut ausgedrückt werden.

Hauptläuten 5 Min vor Gottesdienst Glocke 2 + 3 5 min
Ausläuten Zum Ende des Gottesdienstes Plenum max. 10 min

VI. Sakrament der heiligen Taufe

1 Die Taufe ist das wichtigste Sakrament der evangelisch-lutherischen Kirche sodass für die Feier der Taufe eine eigene Glocke eine liturgische Prägung erhält. 2 Die Entscheidung für ein Ausläuten mit dem Plenum zum Ende von Taufgottesdiensten ist darüber hinaus eine seelsorgerliche Entscheidung. 3 In der St. Nikolai Kirche zu Bötzw finden bis dato nur wenige Tauffeiern statt - umso größer also soll die Freude der Gemeinde über eine erfolgte Taufe durch das Vollgeläut ausgedrückt werden.

Hauptläuten 5 Min vor Gottesdienst Glocke 1 + 4 5 min
Ausläuten Zum Ende des Gottesdienstes Plenum max. 10 min

VII. Besondere Bestimmungen

Betzzeitläuten 9 Uhr bislang nicht vorgesehen
12 Uhr Glocke 3 + 4

18 Uhr

Glocke 3 + 4

1 Das Betzeitläuten erfolgt i.d.R. nach altem Gebrauch drei Mal am Tage zu den dafür vorgesehenen Zeiten am Morgen, am Mittag und am Abend. 2 Es mahnt die Christen am Ort und alle, die es hören, zur Fürbitte und kurzer Arbeitruhe für die Dauer des Geläutes. 3 Das Betzeitläuten strukturiert den Tag und erinnert den Christenmenschen an den Anspruch Gottes auf den ganzen Menschen. 4 Die Entscheidung neben der Betglocke zu Tageszeiten auch die Taufglocke erklingen zu lassen ist mit Rücksichtnahme auf den prägenden Charakter des Geläuts für den Tagesablauf der Menschen in Bötzw erfolgt. 5 Das sonstige Geläut verdrängt das Betzeitläuten nicht.

Scheideglocke Freitag 15 Uhr Glocke 1 1 min

1 Die Scheideglocke erinnert an das Verschneiden unseres Herrn Jesus Christus am Kreuz zur neunten Stunde (15 Uhr), zehnte Woche im Kirchenjahr spiegelt unabhängig von der jeweiligen Festzeit die Heilige Woche des Leidens und Sterbens Jesu Christi wieder. 2 Zu diesem Zweck erklingt für eine kurze Dauer die Dominica und erinnert die Christen und alle, die es hören, an das Wunder des heiligen Kreuzes.

Im Kirchenjahr

1. Liturgie zur Sterbestunde 5 Min vor Gottesdienst Glocke 1 5 min
2. Karfreitag ab 15 Uhr bis Kar Samstag 1 Uhr Kein Geläut
3. Gründonnerstag zum Gloria in excelsis Plenum
4. Osternacht zum Gloria in excelsis Plenum
Ausläuten Plenum 5 min

Zu liturgischen Stücken

Vaterunserläuten zum Vaterunser Glocke 2
Sanctusläuten zum Sanctus Glocke 2

Zu weltlichen Anlässen (z.B. Konzerten) werden keine Glocken geläutet!

Stand: 11.04.2026

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst	Pfarrer
<i>Hochfest der heiligen Dreieinigkeit</i>				
So. 31.05.	11 Uhr	Börnicke	Luth. Messe	Pfr. Frank
Di. 02.06.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
<i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>				
So. 07.06.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
Di. 09.06.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
<i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>				
So. 14.06.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
Di. 16.06.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
<i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>				
So. 21.06.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst & Kindergottesdienst	Pfr. Frank
Di. 23.06.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
<i>Tag der Geburt des Propheten Johannes</i>				
Mi. 24.06.	18 Uhr	Bötzow	Werktagmesse	Pfr. Frank
<i>Tag des Augsburgs Bekenntnisses</i>				
Sa. 27.06.	18 Uhr	Bötzow	Luth. Messe	Pfr. Frank
<i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>				
So. 28.06.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
<i>Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus</i>				
Di. 30.06.	18 Uhr	Bötzow	Werktagmesse	Pfr. Frank
<i>Mariä Heimsuchung</i>				
Do. 02.07.	18 Uhr	Bötzow	Werktagmesse	Pfr. Frank

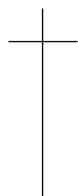
	5. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 05.07.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Di. 07.07.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
	6. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 12.07.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Di. 14.07.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
	7. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 19.07.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Di. 21.07.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
	Gedenktag der Maria Magdalena				
	Sa. 25.07.	18 Uhr	Bötzow	Luth. Messe	Pfr. Frank
	8. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 26.07.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Di. 28.07.	18 Uhr	Bötzow	Vesper	Pfr. Frank
	9. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 02.08.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Israelsonntag				
	So. 09.08.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	11. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 16.08.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	12. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 23.08.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst	Pfr. Frank
	Gedenktag des Apostels Bartholomäus				
	Mo. 24.08.	18 Uhr	Bötzow	Werktagsmesse	Pfr. Frank
	Gedenktag der Enthauptung des Propheten Johannes				
	Sa. 29.08.	18 Uhr	Paaren	Luth. Messe	Pfr. Frank
	13. Sonntag nach Trinitatis				
	So. 30.08.	11 Uhr	Bötzow	Ev. Gottesdienst & Kindergottesdienst	Pfr. Frank

Termine

	<i>Juni</i>	<i>Juli</i>	<i>August</i>
Sprechstunde Pfr. Frank Pfarrhaus Bötzwow	<i>Dienstags, 16:30-17:30</i>		Sommer- nause
Bibelkreis im Gemeindehaus	Dienstags 18:30		
Frauenhilfe 14:00 - 16:00 im Gemeindehaus	10.6.	Sommerpause	
Freies Singen 19:00–20:30 im Gemeindehaus	15.6.	13.7.	10.8.
Konfirmandenkurs 10:00-14:00 im Gemeindehaus	6.6. <i>Dorffest 14:00-18:00</i>	4.7.	Sommer- pause
Kindergottesdienst	21.6.	Sommerpause	30.8.
Familienfrühstück Gemeindehaus ab 10:00 Uhr	27.6.	Sommerpause	
Kindertreff im Gemeindehaus <i>A = 1-3 Klasse 15:30 – 16:30 B = 4-6 Klasse 16:30 – 17:30</i>	4.6. <i>A+B</i> 18.6. <i>A+B</i>	2.7. <i>A+B</i>	27.8. <i>A+B</i>
Brettspielabende ab 17:30 im Gemeindehaus	3.6. 17.6.	1.7. 15.7. 29.7.	12.8. 26.8.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Es wurden mit christlichem Geleit bestattet:



Herr Horst Goldschmidt im 86. Lebensjahr

Herr Dieter Stielow im 86. Lebensjahr

Herr Siegfried Schmidt im 84. Lebensjahr

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

Albert Schweitzer

Theologie auf dem Weg

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn ich vor meinem inneren Auge die großen backsteingotischen Kirchen in meiner norddeutschen Heimat Greifswald sehe, dann gibt es einige markante Dinge die mir sofort ins Auge fallen. Zuerst einmal ist der Kirchraum nicht nur ungewohnt pompös und prächtig, sondern in den meisten lutherischen Kirchen in Norddeutschland ist eine vollständige Ausstattung eine spätmittelalterlichen Stadt- oder Dorfkirche erhalten geblieben.

Die sogenannte „bewahrende Kraft des Luthertums“ hat unsere Kirchen zu wahren Museen der spätmittelalterlichen Frömmigkeit gemacht. Besonders aber fällt auf, dass der lutherische Kirchraum auch durch Abgrenzungen gekennzeichnet ist, die dem modernen evangelischen Gottesdienstbesucher fast ein bisschen aus der Zeit gefallen scheinen. Nicht jeder Ort in einer lutherischen Kirche ist unmittelbar und für jeden zugänglich. Es gibt im Kirchraum zu manchem liturgischen Ort regelrechte Absperrungen und sogar verschlossene Türen.

Zuallererst fällt mir da die moosgrüne Greifswalder Domkanzel ein. Vor ihrer Treppe steht eine fest zugeschlossene Tür. Was heute vorrangig zur Sturzprävention dient, hat aber einen Zweck: Besondere Orte werden auch dadurch besonders, dass sie eben nicht von Jedem zu jeder Zeit betreten werden. Es geht bei der Abgrenzung und Begrenzung des Zugangs im lutherischen Kirchraum niemals um Hierarchie! Anders als in anderen Schwesterkirchen ist der Zugang zu liturgischen Orten für Lutheraner nicht an Weihen oder Ämter geknüpft, sondern an Funktionen. Auf die Kanzel gehört nur der Prediger, vorzugsweise sogar nur in Hauptgottesdiensten. An den Altar gehört nur derjenige, der das Abendmahl einsetzt oder die großen Gebete des Gottesdienstes spricht. In den Altarraum überhaupt, der zwischen den Gottesdiensten oft mit einer Kordel abgesperrt ist, gehören nur die am Gottesdienst beteiligten Personen wie Lektor, Altardiener, Küster etc. und zwar auch nur dann, wenn sie diese Funktion wirklich ausüben.

Ansonsten bleiben diese Räume reserviert für besondere Momente und geistliche Höhepunkte. Das kann man sich so vorstellen wie mit dem „guten Porzellan“ in Großmutter's Glasschrank. Auch dieses Porzellan wird fast prozessionsartig nur zu den Hochfesten des Jahres herausgeholt. Das „gute Porzellan“ verliert seinen Charme, seinen besonderen Charakter, wenn es von Jedermann zu jederzeit benutzt wird. Es verliert an Bedeutung und die damit verbundenen Erinnerungen an die hohen Zeiten des Lebens verblassen in der Unförmigkeit des Alltags.



Ganz genau so ist auch der lutherische Kirchraum mit seinen Abgrenzungen, seinen Schranken, Kordeln und Türen zu verstehen. Besondere Räume, die zu besonderen Zeiten genutzt werden, die nicht für jedermann zugänglich sind – sie faszinieren mich seit Kindertagen und sind auch nicht zuletzt für den fünfjährigen David, der mit glänzenden Augen vor den Altarschränken steht, zu einem Ansporn für das Theologiestudium geworden. Zu gut erinnere ich mich an die Worte meiner Großmutter: „An den Altar gehört nur der Pfarrer – sonst keiner!“ Es war der Zeitpunkt, in dem in mir der Entschluss reifte: „Und da an den Altar, willst du hin.“

Es grüßt herzlich

Pfarrer David Frank

Junge Gemeinde

Von Plänen und Wünschen – Ein Spendenaufruf

Es bewegt seit einiger Zeit etwas in der Gemeinde: Mit Stefanie Schäftlein haben wir seit letztem Jahr im Ehrenamt Verstärkung für unsere junge Gemeinde gewonnen. Zusammen mit Sandra Lorenz vom Kirchenkreises Havelland und natürlich den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde hat sie in dieser Zeit viel auf die Beine gestellt: Von Krippenspielen und St. Martins-Fest über Gottesdienste „von Jugendlichen für Jugendliche“ bis hin zu verschiedenen Freizeitangeboten – Das Gemeindeleben für Kinder und Jugendliche nimmt langsam wieder Fahrt auf.

Mit Freude hat deshalb der GKR die Wünsche der jungen Gemeinde ganz hoch priorisiert. Und Wünsche gibt es viele: Die reichen von verschiedenen Freizeitausstattungen bis hin zu einem Refugium, dass die Jugendliche stärker als bisher in Besitz nehmen möchten. Hierzu soll das Obergeschoss des Gemeindehauses so renoviert werden, dass es als gemütliches „Hauptquartier“ und Rückzugsort der jungen Gemeinde dienen kann.

Unsere Jugendlichen haben hier bereits sehr klare Ideen entwickelt – Aber die Umsetzung nur von Teilen dieser Ideen übersteigt unsere regulären Mittel um Längen!

Wir bitten dieses Jahr um Spenden für die junge Gemeinde!

Mit Ihrer finanziellen Hilfe möchten wir unsere Kirche auch für die nächste Generation wieder zu einem attraktiven Ort machen.

Wir werden über die Verwendung Ihrer Spenden genau berichten und danken Ihnen schon vorab für Ihre Hilfe! *Ihr GKR*

Unsere Kirche ist Eure Bühne!

Welche Schüler haben Lust Theater zu spielen?

- Schulanfangsgottesdienst am 30.08.26
 - St. Martins Spiel am 11.11.
 - Krippenspiel zu Heiligabend
- und vieles mehr...

Bringt eure Ideen und vielleicht auch Eure Freunde zum Kindertreff im Gemeindehaus mit oder meldet Euch per E-Mail bei Stefanie Schäftlein. (Schaeftlein.stefanie@web.de)



Familienfrühstück

im Gemeindehaus

Gemeinsam isst man besser als allein.

Einmal im Monat von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindehaus

27.06.2026, 05.09.2026, 10.10.2026

Seid ihr noch zu klein,
um allein zum
Kindertreff zu kommen?
Dann bringt eure Eltern
und Großeltern zum
gemeinsamen Frühstück
ins Gemeindehaus mit.
Jeder bringt selbst eine
Kleinigkeit zum



Mitbring-Buffer mit. Kaffee und Brötchen sind vorhanden.

Während die Erwachsenen noch immer quatschen, können die Kinder
gemeinsam spielen oder die Kinderbibel entdecken.

Eure Sandra Lorenz und Stefanie Schäftlein

NEU 14.11.2026 Cool-down nach dem Konfi-Unterricht mit
Waffeln – ladet eure Freunde ab 14 Uhr mit ein!

Aus dem Pfarrhaus

Bei meinen vielfältigen abendlichen Begehungen der Schlupfwinkel im Bötzower Pfarrhaus bin ich auf dem Dachboden auf ein Bild gestoßen. Es zeigt die Bötzower Kirche im Zustand um das Jahr 1920. Zu sehen ist darauf wahrscheinlich Pfarrer Berndt. Das Bild zeigt viel über den damaligen Zustand der Bötzower Kirche, die den Bötzowern, die heute leben, in ihrer vorfindlichen Form als „schon immer so“ erscheint. Tatsächlich aber hat sich auch in Bötzow seit den 1930er Jahren viel getan. Ob die dabei getroffenen Entscheidungen zur Veränderung des Kirchraums nun positiv oder negativ sind, kann nur jeder selbst entscheiden.

Deutlich zu erkennen ist, dass auch der vordere Bereich vor der Kirche einst Grablege für die Bötzower Familien war. Das ist insofern von Bedeutung, weil es sich hierbei um ein Bodendenkmal handelt. Vielleicht mahnt uns das ja, uns auf diesem Bereich bedachter zu bewegen. Erst einmal wäre da der Beichstuhl zu nennen, der in diesen Jahren noch in seiner ursprünglichen Form zu sehen ist – mit einer Trennwand zwischen dem zweiten und dem dritten Platz sowie einer Öffnung zum Sprechen, die heute mit einem Stück Holz aufgefüllt ist. Auch zu sehen ist, dass die Kirche voll ist mit sogenannten Trauerkränzen. Diese Kränze und Girlanden umgeben die zahlreichen Gedenkplatten und Epitaphe, die heute alle im Turmraum der Bötzower Kirche hängen. Sie hingen einst verteilt an den Wänden des Kirchenschiffs.

Zum Altar ist zu sagen, dass die Altarschränke mit ihrem Geländer einst um 180 Grad andersherum standen. Die vorderen Säulen waren direkt im Altar eingehängt. Der Zutritt zum Altar wurde durch eine Tür reguliert, die sich an der Vorderseite der Altarschränke befanden. Dieser gesamte Bereich existiert heute so nichtmehr. Das Lesepult befand sich auf der rechten Seite des Altars oben auf der Empore an der Brüstung. Die Liedtafeln waren (aus heutiger Sicht) umgekehrt an den Stirnseiten der Altarempore befestigt. Rechts des Altars befand sich ein Fenster und darunter eine weitere Tür, die den Zugang zur Patronatsloge vor Außen

ermöglichte. Das Fenster und die Tür wurden im Zuge der Errichtung des Anbaus für die Heizanlage zugemauert.



Auf dem Altar standen nur zwei Altarleuchter, von denen heute nur noch einer vorhanden ist. Die wohl größte Veränderung betrifft die Position des Taufbeckens. Es hat vermutlich unter der Taube inmitten des Kirchenschiffs gestanden! Die Taube konnte dann zur Taufe auf das Wasser abgelassen werden, um das Herabkommen des heiligen Geistes anzuzeigen. Um das Taufbecken zu versetzen, wurde in den 1930er Jahren die gesamte Patronatsloge abgerissen, die sich einst dort befand, wo jetzt das Taufbecken steht.

Seit diesen Tagen ist viel passiert in Bötzwow. Zwei Weltkriege haben dieses Land und unsere Heimat unumkehrbar verändert. Fresken wurden freigelegt. Pfarrer sind gekommen und gegangen. Kirche ist immer Ort von Beidem – Stetigem und sich Wandelndem. Die Menschen, die die Bötzwower Kirche heute als Kinder betrachten, werden sie in vielen Jahrzehnten verändert vorfinden und behaupten: „So, wie sie früher war, war sie schon immer.“ So sind die Menschen – suchen nach Stetigkeit in einer sich immer schneller wandelnden Welt. Die Heilige Schrift aber schreibt: Flüchtig und unstet ist der Mensch. (Gen 4,12)

Bis auf weitere Entdeckungen grüßt herzlich

Pfarrer David Frank

Schulanfängergottesdienst am 30.8.

Fast unmittelbar nach den Sommerferien laden wir alle Schulanfänger*innen und Ihre Familien zu einem gemeinsamen Schulanfängergottesdienst am 30.8. ein.

Wir freuen uns, diesen wichtigen Schritt im Leben Ihres Kindes zusammen mit Ihnen zu feiern!



Erntedankfest und goldene Konfirmation

Am 27. September feiern wir in der Nikolai-Kirche in Bötzw das diesjährige Erntedankfest.

Wir möchten am gleichen Tag aber auch die goldene Konfirmation feiern. Dafür laden wir nicht nur die Gemeindemitglieder ein, die vor 50 Jahren in Bötzw konfirmiert wurden.

Auch in Bötzw wohnhafte Mitglieder der evangelischen Kirche, die in den Jahren 1973 bis 1976 in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen am Konfirmationsjubiläum in der Nikolaikirche in Bötzw teilzunehmen.

Melden Sie sich bitte hierzu bei Pfr. David Frank vorab an.



Anschriften und Telefonnummern

Pfarramt:	Ev. Kirchengemeinde Bötzwow, Pfarrer David Frank Dorfaue 70 OT Bötzwow, 16727 Oberkrämer, Tel: 0170 987 10 18
Vors. des GKR:	Ulrike Schultze, Bahnstraße 18, 16727 Oberkrämer 0151 102 50 613 ulliboetzow@t-online.de
Friedhof:	Carmen Krüger Gartenstraße 2a, 16727 Oberkrämer Tel. 0151 565 000 26 / cfkrueger@t-online.de
Gemeindehaus	Ilona Gierz Ilonarose60@yahoo.de
Gemeindebrief	Niels von der Hude, Poststraße 1, 16727 Oberkrämer; info@vdhude.de
Junge Gemeinde	Stefanie Schäftlein schaeftlein.stefanie@web.de
Ansprechpartnerin zu sexual. Gewalt	Uta Thomas 16727 Oberkrämer, 03304 34757. :
Posaunenchor:	Michael Zeiner, Marwitzer Str. 17 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 562259
Internet:	www.kirche-boetzow.de
Spendenkonto:	Ev. Kirche Bötzwow IBAN: DE75 1605 0000 3712 0978 31 SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bötzwow

ViSdPR: Niels von der Hude

Redaktion: Elke Fenrych, David Frank, Ilona Giertz, Niels v.d.Hude

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.5.2026